

RAD

«Siegen für die tote Kollegin»

Giuseppe Atzeni geniesst seit gestern Abend am Zürcher Sechstage-Rennen das Dessert des Jahres. Eines mit bitterem Nachgeschmack. Der Siebner Radrennfahrer trauert um Physiotherapeutin Käthi Mächler.

Giuseppe Atzeni (34) klingt am Dienstag etwas traurig. Ist er nicht bereit für die Zürcher Sixdays, die gestern gestartet sind? «Doch, ich habe gut trainiert», versichert der Siebner Velohändler und Radrennfahrer. Das Problem ist, dass letzte Woche seine langjährige Physiotherapeutin Käthi Mächler verstorben ist. «Mit erst 53 Jahren. Das hat mich mental doch sehr gestresst.» Sie habe praktisch zur Familie gehört.

Dennoch ist Atzeni für das – seit letztem Jahr nur noch vier Tage dauernde – Sechstage-Rennen im Oerliker «Wädliempel» hoch motiviert. Vielleicht sogar noch mehr. «Alle Erfolge verdanke ich auch Käthi. Ich werde für sie fahren und zu gewinnen versuchen», verspricht er. «Wenn die Beine schmerzen, werden sie dank ihr nicht so schlimm weh tun.»



Mit trauriger Seele, aber starkem Herzen: Giuseppe Atzeni fährt seit gestern an den Zürcher Sixdays.

Klarer Favorit

Dass der Oberseer im Hallenstadion in der Konkurrenz der Steher zu den ganz grossen Favoriten gehört, versteht sich von selbst. Er strebt nach den Siegen in den letzten beiden Jahren den Hatrick

an. «Ich habe im Steher-Sport schon alles erreicht», versucht Atzeni gar nicht erst, die Favoritenrolle abzuschieben. Für ihn ist das Sechstage-Rennen nicht unbedingt der sportliche Höhepunkt des Jahres. «Es ist eher das Dessert vor

dem Heimpublikum. Die Stimmung ist immer gut, das macht Spass.»

Der echte Höhepunkt des Jahres, die EM auf der offenen Rennbahn in Oerlikon, fiel dem Wetter zum Opfer. Nun strebt der dreifache Europameister

nächstes Jahr in Nürnberg seinen vierten Titel an. Dafür gewann er heuer erstmals den Weltpokal, bei dem auch die stärksten Australier und Amerikaner dabei waren.

Qualität statt Quantität

Mit 34 Jahren nimmt sich Atzeni den Luxus heraus, sich die Rennen auszusuchen, die ihm Spass machen und die ihm wichtig sind. «Ich muss nicht mehr überall am Start sein», sagt er. Gerade im Frühling, wenn der Laden auf Hochtouren läuft, kommt das Training manchmal etwas zu kurz. Auch hier profitiert er allerdings von seiner Erfahrung. «Dank dieser weiss ich, wie ich im richtigen Moment das richtige mache. Das müssen die Jüngeren erst lernen.»

In den letzten Tagen nützte der Siebner das gute Herbstwetter, um draussen zu trainieren. «Drinnen auf der Rolle mag ich es nicht so», verrät er. Damit sollte der Weg frei sein zum Sieg in Zürich. Er würde an der Siegerehrung wohl ein paar Tränen für Käthi vergiessen.

Marcel Hauck

SKI

Dettling stösst mit Russin zusammen

Eben erst ist Andrea Dettling (25) nach monatelanger Absenz in den Weltcup-Zirkus zurückgekehrt, da wartet bereits neues Ungemach. Die Altendörflier Speed-Spezialistin stiess im amerikanischen Copper Mountain mit einer Russin zusammen und klagt seither über Kopfschmerzen. «Sie versäumte einige Trainingstage», sagt Cheftrainer Hans Flatscher. An den Trainings zu den beiden Abfahrten in Lake Louise (Ka) nahm sie allerdings teil. Ob sie morgen Freitag und am Samstag am Start steht, war gestern allerdings noch unklar.

MOUNTAINBIKE

Märchler ohrfeigte Frischknecht

Im Juni 2010 hatte Ex-Mountainbike-Profi Thomas Frischknecht einen Motorradfahrer zur Rede gestellt, weil dieser ihn mit zu geringem Abstand überholt habe – und wurde deshalb von diesem geohrfeigt. Gemäss Arzzeugnis verspürte Frischknecht Ohrensausen, Schwindelgefühle und Übelkeit. Der Täter, ein 28-jähriger Märchler, musste sich deshalb am Montag vor dem Bezirksgericht March verantworten. Wie der «March-Anzeiger» schreibt, wurde der Mann vom Vorwurf des zu knappen Abstandes freigesprochen. Für die Ohrfeige am Radsportler aus Feldbach muss er eine Busse von 100 Franken berappen. Die Staatsanwaltschaft hatte 400 Franken beantragt.

EISKUNSTLAUF

«Es braucht kein zweites Art on Ice»

Die Eislauf-Show «Fascination on Ice» kehrt nach Rapperswil zurück. Am 17. Februar werden Stéphane Lambiel, Sarah Meier, Florent Damodio und viele junge Nachwuchstalente durch die Diners Club Arena schweben.

Geplant war eine Gala zum 50-Jahr-Jubiläum des Eislaufclubs Rapperswil-Jona im letzten Februar. Diese war jedoch ein so grosser Erfolg, dass es in zweieinhalb Monaten zu einer Neu-

auflage kommt. Treibende Kraft ist OK-Präsident Roman Bonvicini. Seit September arbeitet der Joner mit 20 Prozent Arbeitseinsatz an «seiner» Eisshow. Bereits im August konnte er die Schweizer Aushängeschilder Sarah Meier und Stéphane Lambiel verpflichten. Für beide ist es eine Rückkehr an den Obersee.

Die Mischung macht's

«Alle waren begeistert vom letztjährigen Event», blickt Bonvicini zurück.

Mit alle meint er Zuschauer, Organisatoren – und eben auch die Sportler. «Das Feedback war durchs Band weg positiv.» Das Erfolgsgeheimnis liegt in der einmaligen Mischung aus Stars, Spitzenläufern und einheimischem Nachwuchs. «Das habe ich so noch nie gesehen», sagt Bonvicini.

Vor Jahresfrist begeisterten die kleinen Eislauf-Sternchen aus der Region ebenso wie Meier oder Lambiel. Am Konzept wird deshalb nicht herumgeschraubt. Als besonderer Höhepunkt

werden am 17. Februar gleich beide Europameister 2011 in Bern, Sarah Meier und der Franzose Florent Amodio, auf dem Eis stehen. Neben Lambiel sind auch die deutschen Paarläufer Maylin Hausch und Daniel Werde wieder dabei.

Vorverkauf startet heute

Bonvicini ist vom Konzept überzeugt. «Es braucht kein zweites Art on Ice», betont er. «Das können die besser als wir.» Der Erfolg gibt ihm recht. So werden die rund 4000 Plätze bestimmt auch im nächsten Februar gut gefüllt sein. Der Vorverkauf läuft ab heute. Start zur Show ist am Sonntag, 17. Februar um 15 Uhr. «Familienfreundlich durch und durch», sagt Bonvicini lachend. Die kleinen und grossen Eislauf-Fans danken es ihm.

Marcel Hauck



Im letzten Februar einer der Publikumsliebhaber: der charismatische Walliser Stéphane Lambiel. Foto: Martin Mühlegg

Fascination on Ice: 3 x 2 Tickets zu gewinnen

Heute Donnerstag beginnt der Vorverkauf für «Fascination on Ice» vom 17. Februar. Tickets gibts auf www.ticketportal.ch. Oder mit etwas Glück gratis bei den ON. Morgen Freitag werden nämlich von 10 bis 10.05 Uhr 3 x 2 Eintrittskarten verlost. Die Telefonnummer ist 055 220 81 15. De Schnäller isch de Gschwinder.

www.ticketportal.ch

Clever sparen beim Fahren – natürlich mit Erdgas/Biogas!

- Mit jedem «Liter Erdgas» mindestens 40 Rappen sparen
- Für viele Erdgasfahrzeuge während 3 Jahren keine oder reduzierte Motorfahrzeugsteuern
- Die schädlichen Abgase sind im Vergleich zu Diesel und Benzin auf ein Minimum reduziert
- Minus 35 Prozent CO₂-Ausstoss

erdgas
biogas

www.erdgasobersee.ch